

- Schmidlin, G.**, illustrierte populäre Botanik. 4. Aufl. 5. Bfg. 8. * 1. —
Oehmigke's Verlag in Leipzig.
- Berger, S.**, Österreichs geschichtliche Jubiläumstage in den Jahren 1882 u. 1883. 3 Thle. 8. * 1. 60; einzeln à * —. 60
Verles' Verlags-Gto. in Wien.
- Ellminger's Mal-Schule** f. die Jugend. Fol. Cart. * 2. 60
- Medicinal-Kalender**. Taschenbuch f. Civilärzte. Hrsg. v. L. Wittels-
höfer. 25. Jahrg. 1883. 16. Geb. * 3. —
- G. Reimer in Berlin.**
- Fortschritte**, die, der Physik im J. 1877. 33. Jahrg. Red. v. B. Schwalbe.
3. Abth. Physik der Erde. 8. 10. 50
— dasselbe im J. 1880. 36. Jahrg. Red. v. Neesen. 1. Abth. All-
gemeine Physik, Akustik. 8. 7. —
- Jahrbuch** üb. die Fortschritte der Mathematik, unter Mitwirkg. v.
F. Müller u. A. Wangerin hrsg. v. C. Ohrtmann. 12. Bd. Jahrg.
1880. 1. Hft. 8. * 7. —
- J. F. Richter in Hamburg.**
- Dietrich, G.**, u. **L. Parisius**, Bilder aus der Altmark. 1. Bfg. 4. * 2. —
Niemann'sche Hofbuchh. in Coburg.
- Mauritius**, Transporteur u. Maßstab. Zum Gebrauch beim Unterricht in
Planimetrie u. Trigonometrie. 4. Aufl. 8. Cart. —. 75
- Schmidt in Zürich.**
- Gsell-Fels**, die Schweiz. 2. Aufl. Volks-Ausg. 21—24. Bfg. 4. à * —. 50
- Scholge in Leipzig.**
- Issel, H.**, u. **J. Krusewitz**, Fassadenbau der italienischen Renais-
sance. 10. Hft. 4. * 1. 20
- Taschenbibliothek**, deutsche bautechnische. 73., 74. u. 86. Hft. 8.
à * 2. —
Inhalt: 73. Der Zimmermeister u. Bauunternehmer. Von G. Adler.
5. Hft. — 74. Der Architekt u. Maurermeister. Von G. Adler. 1. Hft. —
86. Die Turnhallen u. Turnplätze der Neuzeit. Von C. Osthoff.
- Schultsch in Zürich.**
- Breitinger, H.**, englische Briefe. Zum Rückübersetzen aus dem
Deutschen ins Englische bearb. 8. * 1. 60
- O. Schulze in Leipzig.**
- Gotter, Lord R.**, die Schätze der großen Gemälde-Gallerien Englands.
2. Bfg. Fol. * 3. 50
- Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.**
- † **Romane**, illustrierte, aller Nationen. Jahrg. 1882/83. Nr. 1. 4.
Vierteljährlich 1. 25
- † **Welt**, illustrierte. 31. Jahrg. 1882/83. Nr. 1. Fol. Vierteljährlich 1. 95
- Wagner'sche Buchh. in Bregenz.**
- † **Memminger, A.**, gen. **O. Stein**, moderne Technik u. deutsche Geistes-
bildung. 8. —. 75
- G. Weise in Stuttgart.**
- † **Hottenroth, F.**, Trachten, Haus-, Feld- u. Kriegsgeräthschaften
der Völker alter u. neuer Zeit. 2. Ausg. 8. Lfg. 4.
* 3. 50; Ausg. m. Taf. in Farbendr. * 5. —

Nichtamtlicher Theil.

Handbuch der Geschichte der Buchdruckerkunst von Carl
B. Lorck. Erster Teil. Erfindung. Verbreitung. Blüte.
Verfall. 1450—1750. gr. 8. (XVI, 304 S.) Leipzig 1882,
Weber. Preis 6 M.; geb. 7 M. 50 Pf.

Schwerlich dürfte Jemand geeigneter gewesen sein zur Heraus-
gabe des vorliegenden Handbuchs, als der verdienstvolle Verfasser,
welcher ein ganzes wirkungs- und erfahrungsreiches Leben der
Kunst gewidmet hat, deren Geschichte er schreibt. Er ist bei der
Abfassung seines Werkes von der gewiß nicht zu bestreitenden An-
sicht ausgegangen, „daß es bisher durchaus an einem leicht verständ-
lichen, übersichtlich geordneten Handbuch der Geschichte der Buch-
druckerkunst gefehlt habe, welches Demjenigen als Führer zu dienen
geeignet sei, der als Buchdrucker, Buchhändler oder Schriftsteller
der weltumgestaltenden Erfindung Gutenberg's näher stehe oder
auch nur als Laie die Segnungen derselben schätzen gelernt habe,
und den Wunsch empfinde, etwas Zusammenhängendes über die
Entstehung, die allmähliche Verbreitung und die technische Vervoll-
kommnung der Buchdruckerkunst zu erfahren und Näheres über das
Leben des Erfinders und seiner bedeutenderen Nachfolger, die bis
heute für oder durch diese Kunst wirkten, zu hören“. Der Verfasser
will also durchaus kein gelehrtes Werk geben, welches die Resultate
neuer und tiefer Forschung bietet, sondern eine klare, übersichtliche,
praktisch geordnete Zusammenstellung alles dessen, was wir bis
jetzt über die Geschichte der Buchdruckerkunst wissen, was aber in
einer großen Anzahl von umfangreichen, zu speciellen Zwecken er-
schienenen und persönliche Theorien verfechtenden Monographien,
Prachtwerken und einzelnen Abhandlungen zerstreut war. Aus
demselben Grunde hat der Verfasser dem Wunsche seiner Verleger
— der begreiflicherweise auch für ihn viel Verlockendes haben
mußte —, das Werk zu einer illustrierten Prachtausgabe zu machen,
widerstehen zu müssen geglaubt, da er bei Ausführung dieses Plans
der Illustration zu Liebe vielfach von dem ihm klar vorliegenden
Wege abgelenkt worden wäre. Zu Nutz und Frommen aller dabei
betheiligten Kreise ist ja in neuerer Zeit auch das Faulmann'sche
Werk dem hierfür vorhandenen Bedürfnis in dankenswerther Weise
entgegengekommen.

Mit dem Vorstehenden soll nun durchaus nicht gesagt sein,
daß unser Buch lediglich eine Compilation anderer Werke sei; im

Gegentheil steckt darin eine respectable Menge eigener Arbeit auf
dem Gebiete des Forschens, Vergleichens, Sichtens, wie es bei der
Stellung des Verfassers als Fachmann und als langjähriger Heraus-
geber der „Annalen der Typographie“, in welchen in einer Reihe
von Artikeln die Vorstudien zu der nun vorliegenden Arbeit er-
schienen waren, nicht anders denkbar ist.

Das Buch ist auf zwei Bände berechnet, deren Haupteintheilung
durch die Geschichte der Buchdruckerkunst von selbst gegeben war.
Der vorliegende erste Band behandelt den ersten natürlichen Haupt-
abschnitt dieser Geschichte: die bis ins graue Alterthum zurück-
reichenden Anfänge, die eigentliche Erfindung der Kunst, wie wir
sie im Wesentlichen noch jetzt üben, ihre Verbreitung, Blüte und
ihren allmählichen Verfall, der um die Mitte oder in die zweite
Hälfte des 18. Jahrhunderts zu setzen ist. Der zweite, das Werk
zum Abschluß bringende Band wird uns „durch die Periode des
Wiederaufwachens der Typographie und deren Schwesterkünste in
die Zeit der zweiten, mittelst der enormen technischen Fortschritte
und der neuen Vervielfältigungsarten im Verein mit der freiheit-
lichen Entwicklung der Presse hervorgerufenen Blüte führen, deren
wir uns heute erfreuen“.

Die vorliegende erste Hälfte der Darstellung gliedert sich
wieder in zwei Bücher: Erfindung und Verbreitung der Buch-
druckerkunst (1450—1500) und Glanzperiode und Verfall (1500—
1750), deren jedes mit einer gut orientirenden „Einführung“ ver-
sehen ist. Es kann nun nicht der Zweck dieser Besprechung sein,
welche lediglich dazu bestimmt ist, die Leser des Börsenblattes zum
Studium unseres Werkes selbst anzuregen, den ganzen Inhalt des
Bandes zu recapituliren; bei der überreichen Fülle des Gebotenen,
bei dem Umstand, daß für jeden mit der Buchdruckerkunst in irgend
einer Weise Beschäftigten das ganze Buch von Anfang bis zu Ende
in hohem Grade interessant ist, muß sie sich darauf beschränken, den
Gang der Darstellung in großen Zügen zu skizziren und nur hier
und da auf einzelnes besonders Prägnantes hinzuweisen.

Nach einer kurzen Vorgeschichte der Kunst, welche auf die
ältesten Spuren der Vervielfältigung hinweist, das Manuscripten-
wesen im Alterthum und Mittelalter schildert, den Metall- und
Holzschnitt, die Kunstschulen und die xylographischen Werke er-
wähnt und endlich auseinandersetzt, wie die große Erfindung
nothwendigerweise ein Kind der großen Zeit sein mußte, in